

Obersteiger / Namens Jacob Illing / dessen Nachkommen dem Grubenhägischen Bergwercke viele Jahr als Ober-Bergmeistere löblich fürgestanden / zugetragen. Denn als derselbe einmahl von einem solchen Berggespenst angehauchet worden / sein ihm davon alle Haar ausgegangen / und ist er darauf / da er zuvor als ein betagter Mann eißgrau gewesen / gleichsam wieder jung worden / und hat ein schwarzes Haar und Bart darnach bekommen.

Die sechste Ursach ist / wenn die Gruben mit Gebäuen unter der Erden nicht wol verwahret sein / oder die Bergfesten geschwächet / auch wol gar hinweg genommen werden / da denn die Gruben zusammen und eingehen.

Fürs siebende bleiben die Bergwercke liegen / wenn Krieg und Unruhe im Lande ist / daß entweder die Gewercken nicht mehr bauen und verlegen können / oder die Bergleute verjaget und vertrieben werden / die Schächte / Künste und Puchwercke eingehauen oder verwüstet / die Schmelz-Hütten niedergedrissen oder abgebrandt werden.

Hiezu kan man fürs achte rechnen allgemeine durchgehende Land-Plagen / als Hunger / giftige ansteckende Kranckheiten und Pestilenz / welche die Leute häufig und geschwind aufräumen und hinweg nehmen / also daß es an Gewercken / Aufsehern / verständigen Beampten / Berg- Puch- und Hütten-Leuten fehlet / welches Ubel die Bergwercke oftmals eher als der andern eines überfällt und ins Stecken bringet.

Fürs neundte gehöret hieher großer Holzmangel / wenn es nemlich an nothdürftiger zum Bergbau / so wol unter als über der Erden / wie auch zu brennen / zu schmelzen und treiben gehöriger Holzung fehlet / da dieselbe entweder durch entstandene Feuersbrunst / oder Menge des Berg- und Hüttenwercks / wie auch Unachtsam- und Fahrlässigkeit der Aufseher abgangen / und verwüstet worden.

Daß aber dergleichen Fälle und Ursachen sich bei den Sartzischen Bergwercken ereuget und derowegen dieselben auflässig worden / und beliegen blieben / erhellet gnugsam aus denen Historien / und aus dem / was sonst von denen Alten ist aufgezeichnet worden.

Denn